

# Über 3000 Läufer trotzen Sonne und Hitze

**LAUF** Zum 20. Mal fand gestern der Winterthur-Marathon statt. Zur Auswahl standen viele verschiedene Kategorien, wobei der Halbmarathon mit Abstand die beliebteste war.

Bereits um 8 Uhr am Sonntagmorgen sind zwischen Bahnhof Winterthur und Reithalle viele Sportler mit farbigen Shirts, Stoppuhren und Laufschuhen unterwegs: die Jubiläumsausgabe des Winterthur-Marathons zieht viele Laufbegeisterte an.

Einige sind schon am Einlaufen, andere sitzen noch am Boden und versuchen, sich für den bevorstehenden Lauf zu konzentrieren. Jene Läufer, die in der Stafette starten, treffen sich langsam mit ihren Teamkollegen. Es wird nochmals besprochen, wer wann bei welcher Ablösung sein muss. «Ich habe etwa 45 Minuten, also solltest du sicher um 10 Uhr bei der Übergabe sein», heisst es etwa. Bei der Stafette teilen sich jeweils fünf Läufer die Marathondistanz, die Wechsel finden im Leisental und in Sennhof statt.

## Der Spass hat Vorrang

Bei vielen der Startenden geht es dabei hauptsächlich um einen lustigen Teamevent. «Wir wollen einfach Spass haben», sagen zum Beispiel die Teammitglieder von Sitestächers. «Hauptsache, wir kommen ins Ziel.» Sie hätten eigentlich als Vorbereitung jeweils einmal pro Woche zusammen trainieren wollen. «Das haben wir aber nicht ganz durchgezogen», sagen sie im Chor und lachen. Auch kein klares Ziel hat die Gruppe MS Runningteam. «Wir machen das aus Spass, aber mit gutem Grund», sagen sie. Sie wollen mit ihrer Teilnahme auf die Multiple-Sklerose-Gesellschaft aufmerksam machen.

Mittlerweile ist es an der Zeit, dass sich die einzelnen Teammitglieder der Stafette mit dem Shuttlebus zu den Übergabestellen begeben. Und der Startbereich fülle sich mit jenen Läufern, die die 42 Kilometer alleine ab-



**Grosser Einsatz für eine Medaille:** Zwischen den Stafetten-, den Marathon- und Halbmarathonläufern rannten am Winterthur-Marathon auch Kinder um die Wette.

Foto: Nathalie Guinand

solvieren. Es wird noch ein wenig gestretcht, ein letzter Schluck Wasser getrunken und nochmals tief ein- und ausgeatmet.

## Ausdauernde Zuschauer

Um 9 Uhr ertönt schliesslich der Startschuss des Marathons und die Läufer, alle mit dem Blick auf ihrer Stoppuhr, überqueren die Startlinie. Eine Viertelstunde später starten die Stafettenläufer. Sie werden auf den ersten Metern kräftig von den noch übrig gebliebenen Teamkollegen angefeuert.

All jene, die eine Startnummer tragen, aber noch nicht unterwegs sind, finden sich kurz vor halb zehn beim Start ein: Sie absolvieren den Halbmarathon. Und das sind sehr viele. Mit über 1000 Läufern sind die 21 Kilometer die mit Abstand beliebteste Distanz. Die Zuschauer am Strassenrand müssen Ausdauer beweisen, um auch die letzten Läufer noch anzufeuern und ihnen viel Glück für die nächsten Stunden zu wünschen.

Danach ist das Gelände rund um die Reithalle leerer, aber nur

für kurze Zeit. Nach und nach trudeln die Ersten wieder ein, der schnellste Halbmarathonläufer bereits nach 1:14 Stunde. Er darf sich über viel Applaus der Zuschauer freuen. Zwischendurch sind die ganz Kleinen unterwegs, die sich riesig über die Medaille im Ziel freuen und diese kaum mehr ablegen wollen. Nach dem Mittag starten noch einige Läufer über 5,4 oder 10 Kilometer.

Renato Pedrett, der Organisator des Winterthur-Marathons, sprach am frühen Abend von

einem «rundum geglückten Anlass». Zwar sei es – wie schon letztes Jahr – sehr warm und schwül gewesen, trotzdem habe es keine grösseren Vorkommnisse gegeben. «Ein paar wenige mussten sich im Ziel erst einmal hinlegen und viel trinken, ansonsten hat sich niemand verletzt oder so», sagte Renato Pedrett.

## Koordination vereinfacht

Nicht nur das sei sehr erfreulich, sagt der Organisator, sondern auch der Fakt, dass zum 20-Jahr-Jubiläum so viele Teilnehmer da-

bei waren wie noch nie zuvor. Über 3000 Läufer haben die Zielinie überquert. Wieso es einen neuen Teilnehmerrekord gab, konnte Renato Pedrett nicht genau erklären. «Vielleicht, weil es eine Jubiläumsausgabe war», sagt er. Vielleicht aber auch, weil der Start der 5,4-Kilometer-Strecke neu bei der Reithalle und nicht in Sennhof war. Das habe die Koordination für viele Familien vereinfacht.

Sharon Kesper

Resultate auf Seite 26

## Günter Heubergers Siska hatte vor Bundesgericht keine Chance

**RECHTSSTREIT** Es ging um über eine halbe Million: Im Frühjahr 2017 unterlag Günter Heuberger vor Bundesgericht, wie jetzt bekannt wird.

Knall auf Fall wurde Heinrich Schifferle im Frühling 2014 entlassen: Die Siska Heuberger Holding AG setzte den langjährigen Geschäftsführer auf die Strasse, öffentlich kam es zu wüsten Vorwürfen. Parallel zum darauf folgenden Ermittlungsverfahren gegen Heinrich Schifferle, das bis heute andauert, hatte Schifferle selber ebenfalls ein Gerichtsverfahren gegen Siska-Chef Günter Heuberger angestrengt. Hier kam es mittlerweile zu einer Entscheidung, welchen die beiden Parteien gegenüber der Öffentlichkeit verschwiegen hatten.

Schifferles Forderung bezog sich auf sein Pensionskassenguthaben aus fast 15 Jahren in der Geschäftsleitung. Via das kantonale Sozialversicherungsgericht klagte er gegen die Personalvorsorgestiftung der Heuberger Holding AG um Herausgabe von Frei-

zügigkeitsleistungen. In der Summe ging es um knapp 570 000 Franken.

## Geld rasch ausbezahlt

Das Sozialversicherungsgericht gab Schifferle recht, die Siska-Stiftung zog das Urteil ans Bundesgericht weiter. Wie erst jetzt

bekannt wird, entschied dieses Ende März 2017 ebenfalls zugunsten von Heinrich Schifferle.

Laut dem schriftlichen Urteil hatte die Siska-Personalvorsorge als Beschwerdeführerin keine Chance: Die Austrittsleistung für Heinrich Schifferle sei unbestritten und beim Verfahren seien kei-

ne Mängel erkennbar, hielt das Bundesgericht fest.

Heuberger reagierte rasch: Laut einem Dokument der Siska-Personalvorsorge zahlte diese das geforderte Geld bereits kurz nach dem Urteilsspruch aus.

Neben diesem abgeschlossenen Fall und dem laufenden

Strafverfahren ist derzeit noch ein Verfahren zwischen den beiden Männern pending: Schifferle klagte vor Bezirksgericht gegen seine Kündigung. Diese Klage bleibt allerdings für die Dauer des Hauptstrafverfahrens hängig.

Mirko Plüss



**Günter Heuberger und Heinrich Schifferle** kämpfen weiter.

Fotos: Donato Caspari, Johanna Bossart

## Parkierte Autos beschädigt

**UNFÄLLE** Sachschaden in der Höhe von 14 000 respektive 1000 Franken entstand am Samstag durch zwei Unfälle in Winterthur. Um 21 Uhr hatte eine 20-Jährige mit ihrem Fahrzeug ein parkiertes Auto touchiert. Davor hatte ein 34-Jähriger beim Rückwärtsfahren ein Auto beschädigt. red

## Generalversammlung

### KNEIPP-VEREIN Jung gebliebene Senioren gesucht

Der Kneipp-Verein hat das letzte Jahr mit einem Minus abgeschlossen. Vor allem die Kosten des Turnbetriebs konnten nicht mehr gedeckt werden. Es werden deshalb jung gebliebene Senioren für die Turnhallen Guggenbühl Oberwinterthur, Gutschick Mattenbach und Gutenberg Töss gesucht. Nähere Infos dazu auf [Kneipp-winterthur.ch](http://Kneipp-winterthur.ch). Zudem wird spätestens 2020 der Mitgliederbeitrag leicht erhöht. red

### «Es sind keine Mängel erkennbar.»

Aus dem Urteil des Bundesgerichts zugunsten von Heinrich Schifferle